

Anhang = Appendice = Appendix

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 118

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANHANG

APPENDICE

APPENDICE

APPENDIX

Klarinettenklang

KOMMENTIERTE BIBLIOGRAPHIE

Roland E. Anfinson, *A cinefluorographic investigation of selected clarinet playing techniques*, in: *Journal of Research in Music Education*, 17/2 (1969), S. 227–239.

Betrachtet Position von Zunge und Öffnung von Rachen im Zusammenhang mit Legato, non-Legato und schnellem Staccato, bei Intonationskorrekturen und Registerwechseln sowie im Zusammenhang mit der Klangfarbe im hohen Register. Beschränkt sich auf die Untersuchung von Mund- und Rachenraum. Keine Angaben zu bestimmten Muskeltonisierungen, keine objektive Darstellung von verschiedenen Klangbildern und Einschwingvorgängen.

Isabelle Cosette, *Mécanique respiratoire des flûtistes professionnels*, in: *EM consulte*, 19/2 (2002), S. 197–206.

Untersucht physiologisch die Klangproduktion von drei Flötisten, ohne auf die Analyse der Klangqualität einzugehen. Einsatz einer Magensonde zur Messung des Abdominaldruckes. Keine Darstellung von Muskeltonisierung.

Claudia Fritz and Joe Wolfe, *How do clarinet players adjust the resonances of their vocal tracts for different playing effects*, University of New South Wales, Sydney, arxiv.org/abs/physics/0505195 (20. April 2012).

Mit dem eigens entwickelten Gerät «impedance spectrometer», welches im Mundstück der Klarinette eingebaut wird, kann der akustische Widerstand des Instrumentes bei der Erzeugung des Klarinettenklanges gemessen werden. Die Spielposition bleibt unverändert und entspricht der Konzertsituation. Dabei werden direkte Rückschlüsse auf die Druckverhältnisse in den oberen Atemwegen gezogen. Als Messmethode ist der «impedance spectrometer» sehr interessant, da er nicht invasiv ist. Die weiteren Muskeln des Atmungsapparates und der allgemeinen Körperhaltung werden nicht miteinbezogen. Wie und mit welchen Muskeltonisierungen die Klangerzeugung geschieht, wird nicht definiert, genaue akustische Aufzeichnungen des Klanges sind nur bei einzelnen Experimenten hinsichtlich der Vokalformung («aa» oder «ii») aufgeführt.

Claudia Fritz and Joe Wolfe, *Acoustic impedance measurement of the clarinet player's airway*, IRCAM, Paris / University of New South Wales, Sydney, www.phys.unsw.edu.au/jw/reprints/Fritz&Wolfe2005.pdf (20. April 2012).

Weist grosse Unterschiede beim akustischen Widerstand gleicher Tonhöhen bei 30 professionellen Klarinetten nach, stellt aber dabei das klangliche Resultat nicht zur Verfügung. Grundlegend für unsere Arbeit ist der Nachweis der Reproduzierbarkeit des Ansatzdruckes bei den Versuchspersonen, da diese Grösse Einfluss auf Klangfarbe und Intonation hat.

Tom Johnstone and Klaus Scherer, *Spectral measurement of voice quality in opera singers*, Université de Genève, brainimaging.waisman.wisc.edu/~tjohnstone/lucia.htm (20. April 2012).

Die Arbeit untersucht die emotionale Wirkung der Singstimme von Edita Gruberova als Funktion der Obertonzusammensetzung. Die technische Klang-Analyse steht im Vordergrund und weist die für Gruberova spezifischen Klangeigenschaften in verschiedenen Aufnahmen nach. Die Frage der Messbarkeit von Klang wird hier jedoch nicht im Zusammenhang mit der Gesangstechnik der Künstlerin gestellt.

Antony Pay, *The mechanics of playing the clarinet. The Cambridge companion to the clarinet*, Cambridge: Cambridge University Press 1995.

Beschreibt den Mechanismus der Klangerzeugung beim Klarinettenspiel in der Gesamtheit von Abdomen-Zwerchfellsystem, Mundhöhle und Ansatz. Dabei werden die für den Klang relevanten physiologischen Anforderungen beschrieben. Mit dem Hintergrund einer bestimmten subjektiven Klangästhetik beschreibt die Arbeit eine bestimmte Technik der Klangerzeugung und misst nicht mit objektiven Methoden den Zusammenhang einzelner Muskelgruppen auf die Klangqualität.

Charles O. Veazey, *Beobachtungen von Kehlkopfbewegungen beim Spielen von Holzblasinstrumenten während des Spiels unter Verwendung eines fiber-optischen Laryngoskops*, in: *Tibia* 2/1991, S. 437–442.

Belegt Einfluss der Kehlkopfstellung auf den Klang. Vergleich bei verschiedenen Holzblasinstrumenten.

Teresa Delaine Wilson, *The measured upstream impedance for clarinet performance and its role in sound production*, in: *Journal of the acoustic society of America* 102/2 (1997), S. 1250 (PhD thesis, University of Washington 1996).

Die Tatsache, dass die Klarinettenistin auf Grund ihrer Luftführung die Klangfarbe bestimmt, ist belegt. Als Messinstrument dient auch der «impedance spectrometer», welcher bei verschiedenen Tonlagen, dynamischen Stufen und Intonationskorrekturen die physikalisch messbaren und belegbare Grösse des akustischen Widerstandes misst und Rückschlüsse auf die Druckverhältnisse in den Luftwegen zieht. Physiologisch wird die Öffnung der Kehle beschrieben und in Zusammenhang mit verschiedenen Klangfarben und Intonationsverhältnissen gebracht. Die Betrachtung der weiteren Atmungsmuskulatur und Körperhaltung im Zusammenhang mit dem klanglichen Resultat ist nicht thematisiert.

WEITERE LITERATUR

Johanna Gutzwiller, *Körperklang – Klangkörper*, Aarau: Musikedition Nepomuk 1997.

Johanna Gutzwiller, *Von der Schwierigkeit der Musikerinnen und Musiker, einen Körper zu haben*, in: *Musik und Medizin: Zwei Künste im Dialog*, hrsg. von Annette Landau und Peter Stulz, Zürich: Chronos 2003.

Susanne Klein-Vogelbach, Albrecht Lahme, Irene Spürgi-Vogelbach, *Musikinstrument und Körperhaltung*, Berlin/Heidelberg: Springer 2000.

Renate Klöppel, *Das Gesundheitsbuch für Musiker*, Kassel: Gustav Bosse 1999.

Ulrich Mahlert, *Handbuch Üben*, Wiesbaden/Leipzig: Breitkopf & Härtel 2006.

Gerhard Mantel, *Cello üben: Eine Methodik des Übens nicht nur für Streicher*, Mainz: Schott 1987 (1999).

Gerhard Mantel, *Einfach üben: 185 unübliche Überezepte für Instrumentalisten*, Mainz: Schott 2001 (2004).

Peter Ninaus, *Voraussetzungen für den Bläserunterricht am Beispiel der Klarinette. Eine Betrachtung unter den Aspekten der Musikpädagogik, Psychologie, Physiologie und des Instrumentenbaus*, München: Grinverlag 2004.

Margot Schäufele Osendorf, *Die Atemschule*, Studienbuch Musik, Mainz: Schott 2005.

Dario Agazzi, nato nel 1986, ha compiuto studi di composizione musicale all'Accademia Internazionale della Musica di Milano e all'Internationales Musikinstitut Darmstadt. Suoi lavori sono stati eseguiti a Bergamo, Milano, Berlino e Monaco. Sue partiture sono pubblicate da Simon Verlag, Berlino (*Joseph* per contrabbasso, 2009-10) e Gérard Billaut Éditeur, Parigi (*Klaus* per contrabbasso, 2011, rievocazione di Klaus Hashagen).

Johanna Gutzwiller ist Musikerphysiotherapeutin mit eigener Praxis in Basel. Seit 2007 ist sie Hauptfachdozentin an der Zürcher Hochschule der Künste im Studiengang MAS Musikphysiologie, zuvor war sie während zwanzig Jahren an der Hochschule Luzern – Musik tätig. Sie ist Gründungsmitglied des Schweizerischen Hochschulzentrums für Musikphysiologie (SHZM).

Peter Kraut (geb. 1965), Sozialwissenschaftler, ist Veranstalter, Vermittler, Dozent und Autor im Schnittfeld von neuer Musik, bildender Kunst und Popkultur. Von 1987 bis 2007 war er Mitveranstalter der Konzertreihe taktlos bern. Er ist stellvertretender Leiter des Fachbereichs Musik der Hochschule der Künste Bern und Präsident der Musikkommission des Kantons Bern. Aktuelle Projekte umfassen u.a. die Ausstellung A HOUSE FULL OF MUSIC (Mathildenhöhe Darmstadt, Mai bis September 2012) sowie die Mitarbeit am 4. Norient Musikfilm Festival (Januar 2013) in Bern.

Hans-Christof Maier ist Flötist, Musiklehrer und Elektroingenieur, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Mitentwickler der Klanganalyse-Software PRISMA (www.prisma-music.ch).

Heinrich Mätzener leitet eine Klarinettenklasse an der Hochschule Luzern – Musik und ist langjähriges Mitglied des Orchesters der Oper Zürich und des Collegium Novum Zürich. Er findet in Orchester, Oper und Kammermusik,

sowie im weiten Feld zwischen historisch informierter Aufführungspraxis und zeitgenössischer Musik die grössten Herausforderungen sowie Anregung und Motivation zu lebendiger Interpretation.

Thomas Meyer, Studium der Musikwissenschaft (Kurt von Fischer, Hans Ulrich Lehmann) und der Literaturkritik (Werner Weber) an der Universität Zürich. Musikjournalist. Langjähriger Mitarbeiter des *Tages-Anzeigers* Zürich, heute tätig für Radio DRS 2, die *WochenZeitung*, *dissonance*, *SMZ* sowie weitere Zeitungen, Fachzeitschriften und Rundfunkanstalten. Vorträge und Einführungen u.a. für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich, die Volkshochschule Zürich, die Camerata Zürich und das Künstlerhaus Boswil. Musikwissenschaftliche Arbeiten vor allem in den Bereichen Klaviermusik, Filmmusik und Neue Musik. Mitglied der Fachkommission der Pro Helvetia. Er lebt mit seiner Familie unweit von Zürich.

Michael Rebhahn, geboren 1972, studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie und wurde mit einer musikästhetischen Arbeit über John Cage promoviert. Er arbeitete in der Redaktion der *Neuen Zeitschrift für Musik*, als Autor für 3sat-Kulturzeit und als Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft an der Goethe Universität Frankfurt. 2007 leitete er die Redaktion Neue Musik beim Hessischen Rundfunk. Zurzeit lebt er als freier Musikpublizist und Kurator in Frankfurt am Main.

Beate Sick ist Dozentin für angewandte Statistik und Projektleiterin am Institut für Datenanalyse und Prozessdesign der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Laura Tomatis promovierte nach ihrem Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaften zum Thema Ergonomie. Sie arbeitet als Post-Doc am Institut für Bewegungswissenschaften und Sport der ETH Zürich.

Jakob Ullmann wurde als Pfarrerssohn 1958 in Freiberg in Sachsen geboren. Von 1979 bis 1982 studierte er Kirchenmusik in Dresden und nahm in den frühen achtziger Jahren privaten Kompositionsunterricht bei Friedrich Goldmann. Ab 1984 arbeitete er freiberuflich als Komponist und wissenschaftlicher Autor. Seine Werke gelangten bei Festivals für Neue Musik u.a. in Berlin, Darmstadt, Donaueschingen, Köln, München, Paris, Saarbrücken, Witten und Zürich zur Aufführung. Im Jahr 2005 schloss er seine Promotion (*Logos agraphos. Die Entdeckung des Tones in der Musik*) an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig ab. Er arbeitet als Komponist und Autor und ist Professor an der Hochschule für Musik Basel.

Jérémie Wenger, né à Lausanne. Études de Lettres (français, anglais, sanskrit) à Lausanne, mémoire en anglais sur Harrison Birtwistle sous la direction des professeurs Denis Renevey et Georges Starobinski. Thèse en cours à l'Université d'Oxford : lecture comparée de la forme musicale chez Birtwistle, Boulez, Carter et Ferneyhough. Cours de composition avec Xavier Dayer, Victor Cordero et Arturo Corrales ; masterclasses avec John Woolrich, Tansy Davies, Sir Peter Maxwell Davies. Rédacteur de la revue *dissonance* (partie française).

Call for papers

dissonance ist eine vierteljährlich erscheinende, wissenschaftliche Zeitschrift für Musik und Musikforschung, in der

- Forschungsarbeiten von europäischen Kunst- und Musikhochschulen peer reviewed publiziert werden,
- das schweizerische und internationale Musikleben im Bereich der zeitgenössischen Musik und weiterer aktueller Strömungen mit wissenschaftlichen Arbeiten, Essays, Analysen und Berichten dokumentiert und kritisch kommentiert wird,
- schweizerische und internationale Publikationen (CDs, Bücher, Partituren) besprochen und kulturpolitische Diskussionen geführt werden.

FORSCHUNG *dissonance* publiziert Forschungsarbeiten zu allen Bereichen des aktuellen Musikschaffens, zur künstlerischen Forschung, zur Interpretationsforschung, zur Aufführungspraxis in Theorie und Praxis, zu ästhetischen und kunstphilosophischen Diskussionen und zu musikvermittelnden sowie musikpädagogischen Fragestellungen. Die Zeitschrift ist interdisziplinär ausgerichtet und publiziert auch Forschungsarbeiten, die sich an den Schnittstellen zwischen der Musik und weiteren Disziplinen ansiedeln: Psychologie, Medizin, Physik, Soziologie, Computerwissenschaft, Geschichtswissenschaft etc.

SPRACHEN Publikationssprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

ZIELGRUPPE *dissonance* richtet sich an eine vielfältige Leserschaft, der Musikforschende, Musikschaffende, die musikinteressierte Öffentlichkeit sowie rund 90 Hochschulbibliotheken angehören. *dissonance* ermutigt die Autoren, ihre Arbeiten in einer Weise zu gestalten, die sie für Leser mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund zugänglich macht.

EINREICHEN VON TEXTEN

- Einreichfrist: 1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November
- Um die Peer Review zu koordinieren, müssen alle Texte spätestens 1 Monat vor Einreichfrist bei der Redaktion angemeldet werden: tr@dissonance.ch
- Umfang der Texte zwischen 15 000 und 30 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Es werden nur Arbeiten angenommen, die weder bereits publiziert noch an anderer Stelle zur Publikation akzeptiert wurden (mündliche Präsentationen zählen nicht als Publikation)
- Alle eingereichten Forschungsarbeiten werden peer reviewed
- Arbeiten müssen den *Guidelines für Autoren der dissonance* entsprechen. www.dissonance.ch
- Texteinreichungen sowie Fragen bitte in elektronischer Form an tr@dissonance.ch

dissonance est une revue scientifique trimestrielle de musique et de recherche musicale, dans laquelle :

- des travaux de recherche provenant des hautes écoles d'art et de musique européennes seront publiés après peer review,
- la vie musicale dans le domaine de la musique contemporaine et d'autres courants actuels sera documentée et commentée de manière critique sous la forme de travaux, essais, analyses et rapports,
- les publications suisses et internationales (CDs, livres, partitions) seront discutées et des débats politiques et culturels seront entretenus.

RECHERCHE *dissonance* publie des travaux de recherche dans tous les domaines de la production musicale actuelle, soit la recherche artistique, l'interprétation, l'interprétation dans la théorie et la pratique, les discussions quant à l'esthétique et la philosophie de l'art, les questions des moyens de diffusion et de la pédagogie de la musique. La revue publie également des travaux de recherche qui se situent à la frontière de la musique et d'autres disciplines : psychologie, médecine, physique, sociologie, informatique, histoire, etc.

LANGUES Les langues de publication sont l'allemand, le français, l'italien et l'anglais.

PUBLIC VISÉ *dissonance* s'adresse à un lectorat très diversifié, depuis les chercheurs musicologues jusqu'aux musiciens, en passant par le public intéressé par la musique et plus de 90 bibliothèques de hautes écoles et universités. *dissonance* encourage les auteurs à présenter leur travail de manière à le rendre accessible à un lectorat provenant d'horizons professionnels variés.

DÉPÔT DES TEXTES

- Délai de rédaction : 1^{er} février, 1^{er} mai, 1^{er} août et 1^{er} novembre
- Afin de coordonner le processus de peer review, tous les textes doivent être annoncés à la rédaction au plus tard un mois avant le délai d'envoi à tr@dissonance.ch
- Le texte doit comporter entre 15 000 et 30 000 signes (espaces compris)
- Ne seront retenus que les travaux qui n'ont pas été publiés ni acceptés pour une publication future dans un autre contexte (les présentations orales ne comptent pas comme publication)
- Tous les travaux de recherche présentés seront peer reviewed
- Les travaux doivent répondre aux *Principes de rédaction pour les auteurs de dissonance*. www.dissonance.ch
- Prière d'adresser les textes et toute autre question sous forme électronique à tr@dissonance.ch



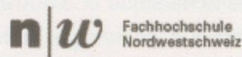
Hochschule für Musik Basel
Musik Akademie Basel

CALL FOR PROJECTS

Die Hochschule für Musik Basel sucht Projektvorschläge zum Thema „Fokus Darmstadt: Fallbeispiele zur Aufführungspraxis der Neuen Musik 1946-1990“ mit dem Ziel einer universitären Promotion. Ausgehend von den Schrift-, Ton- und Bildquellen des Internationalen Musikinstituts Darmstadt sollen das Zusammenspiel von Interpret und Komponist oder spezifische Probleme der Aufführungspraxis der Neuen Musik unter Einschluss einer „Artistic Research“ untersucht werden. Die entstehenden Arbeiten sollen als Dissertationen am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel eingereicht werden können. Die Ausschreibung richtet sich an Absolventen von Musikhochschulen und Universitäten (Musikwissenschaft) mit Master-Abschluss und einschlägigen wissenschaftlichen und künstlerischen Erfahrungen. Die Projekte laufen 2013-2015 und werden an Universität und Musikhochschule betreut.

Bitte richten Sie Ihre Kandidatur mit einem Exposé (max. 20000 Zeichen), Lebenslauf und Schriftenverzeichnis bis zum 15. August 2012 an Michael Kunkel (michael.kunkel@fhnw.ch), Leiter Abteilung Forschung & Entwicklung der Hochschule für Musik Basel.

Für weitere Auskünfte siehe: www.musikforschungbasel.ch



Konzert mit Werken von Gunnar Kristinsson



Samstag 22. September 2012 20.00 h

Elisabethenkirche Basel

Elisabethenstrasse 10 4051 Basel

Werke für: Klavier, Orgel, Percussion
Klangbilder, Klanginstallationen

Markus Buser - Sound Design, Klanginstallationen

Tinna Thorsteinsdottir - Klavier

Claudia Picenoni - Performance

Gunnar Kristinsson - Orgel, Percussion, Stimme, Synthesizer

Save the date!

Das Theater um die Muhsiiik

Festival / Symposium zum aktuellen théâtre musical

Von der Bühne zum Diskurs und zurück, unter anderem mit: „Europera 2“ von John Cage, Ensemble Vertigo und Studierende der HKB, Manos Tsangaris und Studierende der Musikhochschule Dresden, Uraufführungen von Schweizer Komponistinnen und Komponisten, international besetztes Symposium, Round Table zur Situation des Musiktheaters u.a.m.

Bern, Hochschule der Künste und Dampfzentrale Bern
13.-15. Dezember 2012 / www.hkb.bfh.ch

Eine Koproduktion der Hochschule der Künste Bern HKB, Dampfzentrale Bern, Internationale Gesellschaft für Neue Musik IGNM, Association Suisse Théâtre Musical ASTM und Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Abonnieren Sie!

DISSONANCE

Abonnez-vous !

Ich bestelle ein Jahresabonnement dissonance (4 Nr.)
Je souscris un abonnement d'un an à dissonance (4 n^{os})

Schweiz / Suisse	CHF 50.-	
Europa / Europe	CHF 62.-	€ 50.-
Übrige Länder / autres pays	CHF 68.-	€ 56.-

(inkl. Porto / port inclus)

Ich bestelle eine Gratisprobenummer
Je commande un numéro d'essai gratuit

Name
Nom _____

Strasse
Rue _____

PLZ/Ort
NPA/lieu _____

Datum
Date _____

Unterschrift
Signature _____

Einsenden an / envoyer à : Dissonance, Postfach 96,
CH-4009 Basel; Tel. +41 (0)61 301 61 83, Fax +41 (0)22 361 91 22
info@dissonance.ch • www.dissonance.ch

2012 FESTIVAL RÜMLINGEN

NEUE MUSIK • THEATER • INSTALLATIONEN

U20

EIN FESTIVAL FÜR JUNGE MUSIK
5.-9. SEPTEMBER 2012

PERFORMANCES, KOMPOSITIONEN UND KONZEPTE VON

Florina Diemer (CH), **Fritz Hauser** (CH/UA),
Leo Hofmann (CH), **Mauricio Kagel** (ARG),
György Kurtág (H), **Luigi Laveglia** (CH/UA),
Paula Matthusen (USA/UA), **Wolfgang Riehm** (D),
Balthasar Streiff (CH/UA), **Mike Svoboda** (USA),
Yvonne Troxler (CH/UA), **Balz Trumpy** (CH),
Daniel Weissberg (CH), **Juzg Wytenbach** (CH),
Sylvia Zytynska (CH), u.a.
(UA = Uzauführung)

mit rund 110 Schüler/innen aus Rümlingen und Umgebung, Mädchenkantorei Basel, Ensemble zone expérimentale Basel, Musikschulgruppen aus der Region Basel, Luzern und New York

unterstützt von **Karin Alder, Cordula Bürgi, Priska Elmiger, Fritz Hauser, Luigi Laveglia, Paula Matthusen, Martin Müller, Tommy Müller, Stefan Ruf, Balthasar Streiff, Mike Svoboda, Yvonne Troxler, Claudia Vonmoos, Marcus Weiss und Sylvia Zytynska.**

RÜMLINGEN U20. Welche Musik ist jung? Die, die eben gerade entstanden ist? Oder vielmehr eine, die jungen Menschen gefällt? Oder ist es die Musik, die Kinder und Jugendliche selbst machen? Alles drei!, behauptet das Festival Rümlingen 2012. Junge Menschen unterschiedlicher Altersgruppen führen das Szepter an der neusten Festivalausgabe, die Erwachsenen unterstützen sie dabei. Insgesamt gilt für Rümlingen 2012: Es gibt keine Altersgrenzen, nicht bei den Interpreten und nicht für die Hörer. Möglich, dass wir am Ende des Festivals unser tatsächliches Lebensalter vergessen haben.

Detailprogramm und weitere Informationen:
WWW.NEUE-MUSIK-RUEMLINGEN.CH

Festival Rümlingen
PF 457, CH-4410 Liestal
T +41 (0)61 681 69 54
info@neue-musik-ruemlingen.ch

kulturelles.bl
Zürcher Basler Landschaft
Bildung, Kultur und Sponsoring

Schwabe
publiziert und produziert

FÖRDERKREIS
FESTIVAL RÜMLINGEN



Hochschule für Musik Basel
Musik Akademie Basel

Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance

Freie Improvisation
Dozierende: Fred Frith und Alfred Zimmerlin

Studiendauer: Zwei Jahre
Studienbeginn: 17. September 2012

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, 21. Juni 2012
Anmeldung bis 9. Juni 2012

Auskunft: Prof. Käthi Gohl Moser
katharina.gohlmoser@fhnw.ch

n|w Fachhochschule
Nordwestschweiz

17/18/19
août
2012
de Chiasso
à Arogno

www.
teatrodeltampo.
ch

*Allegria
di
naufragi*

La
Via
Lattea
9

Pèlerinage
écologique
avec
musique
théâtre
littérature
architecture

DIE LANGE NACHT DER ELEKTRO- NISCHEN MUSIK

Fr, 6. Juli 2012

20:30 Uhr

Dampfzentrale Bern

MAJA RATKJE (NO)

SCANNER (UK)

ASMUS TIETCHENS (D)

CHRISTOPH HEEMANN (D)

TÖNSTÖR LAPTOP-
ENSEMBLE (CH)



Dampfzentrale
Bern

IGNM – Bern
Internationale Gesellschaft für Neue Musik

Eine Koproduktion der Dampfzentrale Bern und der Internationalen
Gesellschaft für Neue Musik Bern IGNM Dampfzentrale Bern,
Marzistr. 47, 3005 Bern Infos: dampfzentrale.ch Vvk: startticket.ch

Impressum

Herausgeber

Éditeur

Schweizerischer Tonkünstlerverein (STV) /

Association Suisse des Musiciens (ASM)

und

Konferenz Musikhochschulen Schweiz (KMHS) /

Conférence des Hautes Écoles de Musique Suisses (CHEMS)

Hochschule für Musik Basel

Hochschule der Künste Bern

Haute École de Musique de Genève

Haute École de Musique de Lausanne

Conservatorio della Svizzera Italiana

Hochschule Luzern – Musik

Zürcher Hochschule der Künste

Herausbergremium

Comité des éditeurs

Matthias Arter

Philippe Dinkel

Michael Eidenbenz

Roland Moser

Redaktion

Rédaction

Michael Kunkel

Leitung/rédacteur en chef

Jérémie Wenger

partie française, English part

Tobias Rothfahl

Deutschsprachiger Teil, Web

Bernard Schenkel

Lektorat, Satz/mise en page

Isabel Klaus

Sekretariat/secrétariat

Korrektorat

Correcteur

Thomas Gerlich, Chris Walton

Übersetzungen ins Italienische

Traductions en italien

Vincenzina Ottomano

Verantwortlich für diese Ausgabe

Responsable du présent numéro

Tobias Rothfahl

Erscheinungsdatum #118

Date de parution #118

06.2012

dissonance wird unterstützt von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und von der Stiftung Nicati-de Luze. / *dissonance* est soutenue par la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia et par la Fondation Nicati-de Luze.

Autoren dieser Nummer

Auteurs du présent numéro

Dario Agazzi, Philippe Albèra, Konrad Boehmer,

Alexandre Caldara, Jean-Jacques Dünki, Laurent

Feneyrou, Thomas Gartmann, Tobias Gerber,

Verena Großkreutz, Johanna Gutzwiller, Beat

Gysin, Peter Kraut, Mariel Kreis, Michael Kunkel,

Heinrich Mätzener, Hans-Christof Maier,

Thomas Meyer, Torsten Möller, Roland Moser,

Michael Rebhahn, Tobias Rothfahl, Steffen

Schleiermacher, Beate Sick, Walter-Wolfgang

Sparrer, Laura Tomatis, Jakob Ullmann, David

Verdier, Laurent Vilarem, Sylvia Wendrock,

Jérémie Wenger

Peer Review

Hubert Eiholzer, Angelika Güsewell, Michel Roth,

Dominik Sackmann, Olivier Senn, Martin Skamletz

Adresse Redaktion, Administration

Adresse rédaction, administration

Dissonance

Postfach 96

CH-4009 Basel

T 061 301 61 83

F 022 361 91 22

info@dissonance.ch

Graphisches Konzept und Design

Concept graphique et design

www.moxi.ch

Druck

Impression

Koprint AG, Alpnach Dorf

Webseite

Site Internet

www.dissonance.ch

Die Webseite der *dissonance* wird in Partnerschaft mit der **Fondation Nestlé pour l'Art** betrieben.

Le site Internet de *dissonance* est réalisé avec l'appui de la **Fondation Nestlé pour l'Art**.

Erscheinungsdaten

Dates de parution

1.3., 1.6., 1.9., 1.12.

Insertionsfristen

Délais pour les annonces

1.2., 1.5., 1.8., 1.11.

Fristen für Beilagen

Délais pour les encarts

10.2., 10.5., 10.8., 10.11.

Preise für Inserate

Prix des annonces

1/8 Seite

CHF 250 (s/w), CHF 320 (vierfarbig)

1/4 Seite

CHF 490 (s/w), CHF 649 (vierfarbig)

1/2 Seite

CHF 890 (s/w), CHF 1179 (vierfarbig)

1/1 Seite

CHF 1790 (s/w), CHF 2379 (vierfarbig)

Beilage/Encarts

CHF 1890

(Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer.

Prix TVA incluse)

Konditionen für online-Werbung

Tarifs pour publicité en ligne

cf. www.dissonance.ch

Abonnement für 4 Ausgaben

Abonnement pour 4 numéros

Schweiz

CHF 50

Europa

CHF 62 (EUR 50)

Übrige Länder

CHF 68 (EUR 56)

Einzelnummer

Le numéro

CHF 15 (EUR 12)

(plus Versandkosten/frais d'envoi en sus)

Bestellung

Commande

www.dissonance.ch

info@dissonance.ch

Postkonto

CCP

84-1962-7

Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz

Bildnachweis

Crédit iconographique

Titelseite/Couverture

John Cage. Foto: Steven Speliotis

Zwischenseite/Page intercalaire → 58

Fictions — Topographie (Festival Archipel 2012).

Photo: Régis Golay

Inhaber von Urheberrechten, die wir nicht ermitteln konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten. Les détenteurs éventuels de droits n'ayant pu être identifiés sont priés de prendre contact avec la rédaction.

ISSN 1660-7244